

Zum Vorhaben der Stadt Mainz, sich für die nächste Landesgartenschau 2026 zu bewerben.

Entwicklung nach Investorengunst

Den Zuschlag für eine Gartenschau wird Mainz mit keiner der angedachten Stückelflächen gewinnen, schon gar nicht mit der strukturlosen Volksparkfläche. Dann noch eher eine Aufwertung des Stadtparks, wie vor Jahren bei der bayerischen Landesgartenschau in Würzburg, bei der ein ohnehin reizvoll ge-

wesenes Hanggelände mit historischer Substanz bunt dekoriert wurde. Gerade weil die historische Vergangenheit in Mainz nie wirklich gepflegt wurde, bietet sich an Stelle einer Stadtentwicklung nach Investorengunst vielleicht eine Wiedergutmachung alter Sünden an. Vorschlag: Das als Steinbruch missbrauchte römische Aquädukt rekonstruieren. Noch gibt es freie Randflächen, die bereits zur Bebauung freigegeben sind.

*Hartmut Rencker
Mainz*